

# Suchanzeigen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung  
= Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): - **(1984)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Landesbibliothek, die auch die Bestände der SGFF-Bibliothek verwaltet und ausleiht) wird das gesuchte Werk bestellt und auf diesem Umweg innert nützlicher Frist an den interessierten Leser weitergegeben. Der Verfasser des Exposés nennt nun im Zusammenhang mit dieser wahrhaft unbezahlbaren Dienstleistung unserer Bibliotheken den Pferdefuss, dass solche über andere Büchereien ausgeliehene Literatur "meist nur im Lesesaal eingesehen werden" kann und dass die Leihfrist in der regel einen Monat betrage. Ersteres kann glücklicherweise etwas abgeschwächt werden: Auch die über den interbibliothekarischen leihverkehr ausgeliehenen Werkdürfen in den allermeisten Fällen zum Studium mit nach Hause genommen werden. Ausnahmen bilden dabei meist nur sehr alte und seltene Werke, die eines besonderen Schutzes bedürfen, sowie Werke aus ausländischen Bibliotheken Die Leihfrist beträgt in der Tat normalerweise einen Monat, doch lässt sich auch diese Auflage meist durch eine kurze Bitte um Fristverlängerung bis zu zwei oder gar drei Monate lang erstrecken.

Alles in allem - die "Bibliographie für Familienforscher" ist keine halbe Sache. Der Herausgeber hat die Konsequenzen aus seinem Entschluss, ein solches Werk zum Wohl der Allgemeinheit zu schaffen, kompromisslos und konsequent gezogen. Hier fehlt nichts - hior ist nichts überflüssig. Die jahrelange Sammlungs-, Entscheidungs- und Indexierungsarbeit fdes Initianten und Herausgebers hat sich - für uns und für die sache der Schweizer genealogie - mehr als nur gelohnt. Wie können wir es Mario von Moos, dem Bearbeiter, Herausgeber, dem Zeit- und Geldgeber in einer Person danken. Helfen wir mit, dass jeder familienforscher die guten Dienste dieses Werkes für sich in Anspruch nehmen kann sorgen wir dafür, dass jeder Interessent von diesem Werk erfährt und es zu benützen lernt. Der allseitige Gebrauch der "Bibliographie für familienforscher" ist ihr Zweck und ihre Daseinsberechtigung - aber auch die beste Anerkennung für die grossartige Leistung, die der Bearbeiter dieses Jahrhundertwerkes auf dem Gebiet der schweizerischen Genealogie für uns erreicht hat.

Lieferbar ab September 1984

Paul Battaglia  
Obmann der GHG Bern



=====

S U C H A N Z E I G E N

=====

W O L F

aus dem Klettgau und dem Kanton Schaffhausen

Nr. 27

Die Wolf sind heute ein weitverbreitetes Geschlecht in Süddeutschland, haben aber ihren Ursprung in den Orten Hallau, Wunderklingen und Beringen.

- Gesucht werden die Eltern des Ehepaares Hans Heinrich Wolf von Beringen und der Anna Bollinger, die 1616 in Beringen heirateten
- Wer kennt ein Familienwappen von Namensträgern Wolf aus dem Klettgau?
- Wer kennt sich besonders mit Geschlechtern des Klettgaus aus und könnte Forschungen übernehmen?

Hinweise sind erbeten an:

Peter Wolf, Hauffstrasse 9, D-7141 Oberstenfeld-Gronau, oder an die Redaktion der Mitteilungen

-----

R E I T Z E L            in der Schweiz

Nr. 28

In unsere Gesellschaftsbibliothek gelangte eine Familiengeschichte eines Geschlechts Reitzel aus Deutschland. Darin erwähnt ist ein Johannes Reitzel \* um 1620 + 1662, der in Habitzheim/Baden als Vogt genannt ist. Dessen Sohn

Johann Peter Reitzel \* 2.6.1654 + 6.7.1735  
verheiratet mit Margareta Stumpf

soll der Stammvater eines heute noch blühenden Zweiges in der Schweiz sein. Wer kann diese Behauptung bestätigen und nähere Angaben über allfällige Nachfahren machen?

Auskunft erbeten an:

Mario von Moos, Neugrundstrasse 5, 8320 Fehraltorf

---

G R I M M                aus der Schweiz

Nr. 29

Gesucht wird die Herkunft eines Auswanderers. Ulrich Grimm zog im 17. Jahrhundert nach Unterburg und von dort weiter nach Burggräfenrode (Kreis Friedberg). Der Vater, in den Akten als

Ulrici Gremin ex Huden Helvetiae

erwähnt, und sein Sohn Esaias Grimm, 1629 noch irgendwo in der Schweiz getauft, müssen vor 1660 weggezogen sein. Welche schweizerische Ortschaft versteckt sich wohl hinter der nicht zu deutenden Bezeichnung "Huden"?

Auskünfte erbeten an:

Rita Grimm, Auf dem Niederberg 16, D-6368 Bad Vilbel 1

---

#### Die Redaktion der "Blauen Reihe" sucht freiwillige Mitarbeiter

---

In vielen Bibliotheken und Archiven schlummern Familiengeschichten, Stamm- oder Nachfahrentafeln, die in ganz wenigen Exemplaren gedruckt, kopiert oder einfach mit der Schreibmaschine vervielfältigt worden sind. Nur ganz selten fanden diese kleinen Arbeiten eine Erwähnung in einem lokalen oder gar schweizerischen Bücherverzeichnis. Viele grosse Stammtafeln, die handschriftlich und auf transparentes Papier geschrieben und in kleinster Auflage heliographiert wurden, lagern wegen ihres Ueberformates - eventuell zusammengerollt - abseits in einem dunkeln Archiv. Das Gemeinsame all dieser Arbeiten ist, dass sie jemals nur einen sehr kleinen Kreis von interessierten Forschern erreichten.

Diesem Mangel soll durch ausgedehnte Erhebungsarbeiten in vielen Bibliotheken und Archiven entgegengetreten werden. Die Redaktion der "Blauen Reihe" sucht deshalb unter den Mitgliedern freiwillige Helfer, die eine Bibliothek oder ein Staatsarchiv nach solchen Arbeiten durchkämmen und ein Register erstellen möchten. Dazu sind genaue Richtlinien erstellt worden, auch verfügen wir über genügend Musterbeispiele.

Sicher werden Sie bei diesen Arbeiten auch eigene Erkenntnisse finden und in einige Arbeiten Einblick erhalten. In folgenden Kantonen wären noch Arbeiten zu tätigen:

Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug (Staatsarchiv), Luzern, Bern (Staatsarchiv, Bürgerbibliothek), Westschweiz, Tessin

Auskunft erteilt gerne: Mario von Moos, Neugrundstrasse 5, 8320 Fehraltorf

---